



Abstraktionen des Zerfalls: die Fotokünstlerin Kathrin Sachse bei der Vernissage ihrer Ausstellung in der Kunstwerkstatt am Theaterplatz.

Foto: Susanne Hasenstab

Nahaufnahmen aus dem Unscheinbaren

Ausstellung: Fotos von Kathrin Sachse am Theaterplatz

ASCHAFFENBURG. Es sind Fotografien, die auf den ersten Blick wie Gemälde aussehen: »Abstraktionen des Zerfalls« in der Galerie Kunstwerkstatt Am Theaterplatz. Was genau auf den großformatigen Nahaufnahmen zu sehen ist, verrät die Künstlerin Kathrin Sachse auch bei der Vernissage am Sonntag nicht.

Nur so viel: Die Quellen ihrer Bilder liegen im Unscheinbaren, Unvollkommenen – so ist Kathrin Sachse beispielsweise mit ihrer Kamera in Industriebrachen im Rhein-Main-Gebiet unterwegs, nähert sich mit der Linse verrosteten, verwitterten Objekten. Achtsamkeit, genaues Hinsehen sind ihr wichtig: »Man sollte nicht alles aussortieren, was nicht mehr schön oder produktiv ist«, erklärt

sie den durchaus gesellschaftskritischen Ansatz ihrer Arbeit. Ob »Bluteiswelt«, »Melodie des Lebens« oder »Tauchen ist wie ein zärtlicher Kuss« – die Titel der teils auf Stahlplatten montierten Bilder sind bewusst rätselhaft und sperrig gewählt, um die Betrachter zum Philosophieren anzuregen.

Für die 1972 in Leipzig geborene und in Dreieich lebende freie Fotografin und Mediengestalterin Kathrin Sachse ist es die erste Ausstellung in einer Galerie. Galeristin Beate Schreck feierte ein Jubiläum: »Abstraktionen des Zerfalls« war seit 2001 die 100. Vernissage in ihrer Kunstwerkstatt Am Theaterplatz. *sh*



Ausstellung bis 9. November: dienstags und mittwochs **10 bis 17 Uhr**